

Selene v. Sz.: Ihr Gedichtchen ist sehr nett, aber nicht neu.  
In Berlin besang man die Schaffnerinnen schon, wie Sie sehen:

Lied der Schaffnerinnen.

Wir sind das Schaffnerinnen-Korps,  
Von dem ich Gutes melde,  
Wir rüdten für die Männer vor,  
Die tapfer steh'n im Felde.  
Der gold'ne Ring, er ist uns wert,  
Bohl dem, der mit der Ringbahn fährt.  
An jedem Tag auf's neue  
Lun wir die Pflicht in Treue.

Wir lösen ohne Unterschied  
Gar leicht die Frauenfrage,  
Denn wer der Männer Amt versteht,  
Ist Herr jedweber Lage.  
Das flotte Mühchen steht uns gut,  
Die Tasche halten wir in Hut,  
So fahren wir von hinnen,  
Wir jungen Schaffnerinnen.

Aufmerksam sind wir und gewandt,  
Gewachsen allen Mühen,  
Wir reichen jedem gern die Hand,  
Um ihn emporzuziehen.  
Sonst hielten Männer um uns an,  
Jetzt tun wir's alle gleich dem Mann,  
Denn es gilt anzuhalten  
Beim Jungen und beim Alten.

Und wo wir walten, seh'n wir heut  
B wohlwollend stets die Mienen,  
Man hat uns gern, man ist erfreut,  
Daz wir so treulich dienen,  
So sind auch wir vom Krieg geweiht,  
Und kommt dereinst die Friedenszeit,  
Die siegesfroh unausbleiblich,  
Dann sind wir wieder weiblich.

F. H.